

# Frieda Freundlich Podologin



*Mit den  
sensiblen  
Instrumenten*

Guten Tag, Frau Freundlich.



Hallo, Herr Hecht. Schön, Sie wieder zu sehen!



Wie geht es Ihnen, Herr Hecht?



Sehr gut, danke der Nachfrage.  
Ich freue mich jedes Mal, wenn ich zu  
meiner Lieblingspodologin gehe. Bei  
Ihnen lernt man bei der Behandlung  
immer so viel.



Das ist sehr nett von Ihnen, Herr  
Hecht. Nehmen Sie doch Platz, dann  
schaue ich mir schon mal Ihre Füße  
an.

Wie ich sehe, haben Sie sich meinen  
Tipp mit den weißen Socken vom  
letzten Mal zu Herzen genommen.



Aber natürlich! Und wie Sie gesagt  
haben, hat meine Frau tatsächlich  
nichts mehr gegen weiße Socken!

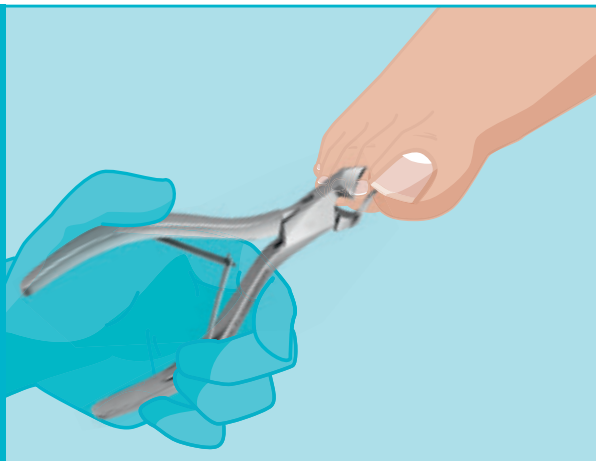


Das freut mich. Also gut, Herr Hecht,  
starten wir mal mit der Behandlung.



Wie Sie bereits wissen, ist unser  
oberstes Ziel bei Ihnen, jegliche Ver-  
letzungen zu vermeiden. Daher  
nutze ich bei der Behandlung von  
Diabetespatienten immer Instrumente  
mit abgerundeten Spitzen.

Die abgerundeten  
Spitzen und Kanten  
eigenen sich ideal  
für eine sorgsame  
und verletzungsfreie  
Behandlung am  
Diabetikerfuß. Durch  
den Trapezgriff liegt  
das Instrument super  
in der Hand und die  
verarbeitete Doppel-  
feder ermöglicht mir  
außerdem, extrem  
sensibel zu arbeiten.



Wirklich? Das ist mir noch nie auf-  
gefallen. Ich dachte, Sie nutzen ganz  
normale Nagelscheren, wie man sie  
auch von zu Hause kennt.

Nein, da eine verletzungs-  
freie Behandlung bei Diabe-  
tikern enorm wichtig ist,  
gehe ich mit diesen Instru-  
menten auf Nummer sicher.  
Sie müssen wissen, dass  
die kleinste Verletzung un-  
bemerkt einen sehr großen  
Schaden anrichten kann.  
Um dies zu vermeiden, nutze  
ich daher sehr gerne die  
sogenannten Diabetikerins-  
trumente, damit Ihnen und  
Ihren Füßen nichts passiert.



Aber was ich immer noch nicht ver-  
stehe, ist, warum meine Füße nicht  
verletzt werden dürfen.



Angenommen, Sie bekommen nach  
einem schönen Spaziergang eine  
Blase am Fuß. Da Sie aufgrund Ihrer  
Diabeteserkrankung ein vermin-  
dertes Schmerzempfinden haben,  
spüren Sie Verletzungen und Wunden  
nicht. So kann aus einer Bagatelver-  
letzung wie einer Blase unbemerkt ein  
großer Schaden entstehen. Daher ist  
es von großer Wichtigkeit, dass Sie  
Ihre Füße regelmäßig, z.B. mit einem  
Teleskopspiegel kontrollieren, um  
schon kleine Wunden möglichst früh  
zu erkennen und behandeln zu lassen.

Daher passe ich auf, dass ich Sie  
nicht verletze und Sie passen auf,  
dass sie mögliche Verletzungen  
vermeiden.

Abgemacht.



So, Herr Hecht. Das war´s auch  
schon. Ich creme Ihnen zum  
Abschluss noch die Füße mit der  
peclavus® PODodiabetic ein.  
Die kennen Sie ja schon.



Oh ja, damit cremt mir meine Frau  
jeden Abend die Füße ein.

Dann bis in 4 Wochen, Herr Hecht, und vergessen Sie nicht,  
jeden Tag ihre Füße zu kontrollieren. Und falls sie eine Wun-  
de entdecken, bitte umgehend melden!



Keine Sorge, Frau Freundlich. Die tägliche Kontrolle mit dem  
Spiegel gehört schon zu meiner Routine. Und falls ich es  
vergesse, cremt mir meine Frau nicht die Füße ein.

Sehr gut. Auf Wiedersehen, Herr  
Hecht.



Tschüss, Frau Freundlich, bis zum  
nächsten Mal.